



Multiplikatorenkonzept



**Von Herzensrettern
und Lebensrettern**

Von Herzensrettern und Lebensrettern

Eine zentrale Idee des Multiplikatorenkonzeptes ist es, gerade dort, wo wir junge Menschen erreichen wollen, auch junge Menschen zu Mittlern der Idee zu machen. So werden jungen Menschen zu sehr authentischen Vorbildern und motivieren Gleichaltrige in Schulen, Jugendgruppen uvm., indem sie Verantwortung für die Trainings übernehmen.

Dieses Peer-Modell bietet sich an, weil in den ersten beiden Angeboten des Herzensretters kein normativer Rahmen Beschränkungen auferlegt und wir einen wertvollen Gestaltungsspielraum haben, den wir für die Sache wirksam nutzen sollten.

Auch über die ersten Herzensretter-Angebote hinaus können die jungen Menschen als Assistenten bis hin zu Erste Hilfe-Kursen aktiv werden und so in die Rolle eines Senior-Trainers für Wiederbelebung und Erste Hilfe hineinwachsen.

Lehrer, Jugendgruppenleiter und andere Engagierte, die mit jungen Menschen arbeiten, gewinnen in diesem Themenfeld zeitliche Freiräume, wenn sie diese Verantwortung an die interessierten Jugendlichen weitergeben. Sie selbst können sich so zunehmend auf eine Rolle als Coach, Motivator und Koordinator konzentrieren.

Dieser Ansatz einer Entwicklung vom Junior- zum Seniortrainer – von Wiederbelebung (Herzensretter) bis zur kompletten Erste Hilfe (Lebensretter) – lässt sich auch auf andere Altersgruppen und Einsatzbereiche übertragen.

Ein derartiges System verspricht eine deutlich höhere quantitative Reichweite dieser Idee in den unterschiedlichen Zielgruppen und in der räumlichen Fläche als eine Fokussierung auf wenige Kräfte mit hoher Eingangsqualifizierung für alle Angebote. Hinzu kommt aber auch eine tiefere qualitative Durchdringung bei den erreichten Personen: bei den Junior-Trainern durch ihre Selbstverwirklichung in der Verantwortungsübernahme und bei den Trainingsteilnehmern durch die Vorbildfunktion der Peers, deren Engagement unterstreicht:

Wiederbelebung und Erste Hilfe sind Super-IN und nicht OUT!

Multiplikatorenmodell

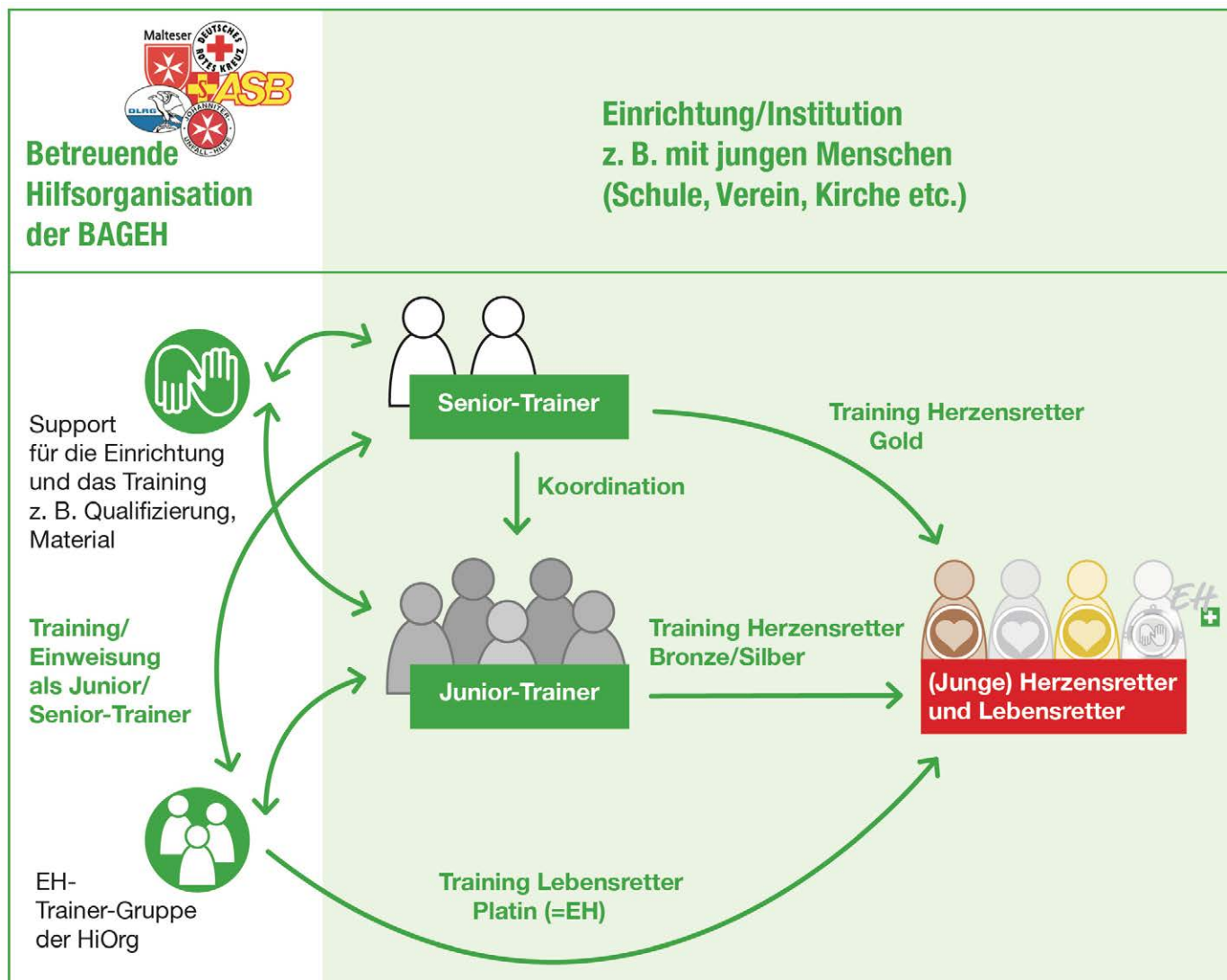
Das Multiplikatorenmodell zum Konzept „Von Herzensrettern und Lebensrettern“ eröffnet Multiplikatoren folgende Entwicklungsmöglichkeiten

- vom Junior-Trainer Herzensretter
- zum Senior-Trainer Herzensretter
- zum Trainer Erste Hilfe (Lebensretter)

Der Einstieg ist allerdings auf jeder Stufe möglich, wenn die Zugangsvoraussetzungen erfüllt sind¹.

¹ Primär das Lebensalter; dort wo, wie bei der Erste Hilfe-Ausbildung oder dem Umgang mit energetisch betriebenen Hilfsmitteln, ein normativer Rahmen Vorgaben/Anforderungen schafft.

Multiplikatorenmodell



Folgende Einsatzmöglichkeiten erschließen sich für die verschiedenen Trainerstufen:

Einsatzbereich	Junior-Trainer Herzensretter	Senior-Trainer Herzensretter	Trainer Erste Hilfe
Herzensretter Bronze	✓	✓	✓
Herzensretter Silber	✓	✓	✓
Herzensretter Gold	Assistenz (nach Einweisung)	✓	✓
Lebensretter Platin	Assistenz (nach Einweisung)	Assistenz (nach Einweisung)	✓

✓ = eigenständige, selbstverantwortliche Durchführung

Die Multiplikatoren im Detail



Junior-Trainer Herzensretter

Zielgruppen

Junge Menschen in Schulen – dort besonders aus Schulsanitätsdiensten -, aus Jugendgruppen/die schon in Gruppen gebunden sind, die später zu Adressaten ihrer Trainings werden (Peer-Modell)

Rollen

- Durchführung der Trainings „Herzensretter Bronze“ und „Herzensretter Silber“
- Assistenz bei den Trainings „Herzensretter Gold“ und „Lebensretter Platin“ (Erste Hilfe-Kurse)

Zugangsvoraussetzungen

In der Schule i.d.R. nach einem ersten Kontakt mit dem Wiederbelebungs- bzw. Erste Hilfe-Training im 7. Schuljahr; also i.d.R. ab dem 13.-14. Lebensjahr)

Qualifizierung

- Erste Hilfe-Kurs 9 UE^{2,3}, oder Kurs aus dem BBK-Programm „Medizinische Erstversorgung mit Selbstschutzhilfen“ für 10- bis 16-Jährige bzw. Schulsanitätsdienst-Ausbildung⁴
- Junior-Trainer-Qualifizierung (ca. 4-5 UE) durch Trainer Erste Hilfe mit entsprechender Fortbildung⁵ (s. später)

Fachlich:

- weiteres Hintergrundwissen⁶ rund um die Wiederbelebung, um für Rückfragen der Teilnehmer gerüstet zu sein

Pädagogisch:

- Die Rolle als Junior-Trainer
- Einweisung in die Rahmenpläne „Herzensretter Bronze“ und „Herzensretter Silber“
- Methodisches Rüstzeug für die Anwendung in den Herzensretter-Trainings: Sprechen, Umgang mit der Gruppe, Demonstrieren, Motivieren ...
- Mögliche Settings der Trainings: im Klassenverband/ in der Jugendgruppe, für die gesamte Schule/für Großgruppen, als Teil einer Awareness-Veranstaltung in der Öffentlichkeit

Benefit

- Aufnahme/Nennung im Zeugnis (soziales Engagement)
- Ernennung und Ehrung mit einem Tätigkeitsabzeichen
- Danksagung und Ehrung bei verschiedenen Engagementzeiten
- soziales Prestige in der Gruppe, Einrichtung ...
- gemeinsame Events in der Trainer-Gruppe, wie z. B. Exkursionen in Rettungswache, Feuerwache, Rettungshubschrauber-Stützpunkt ...
- ...

² Im Optimum sollte der HLW-Anteil der EH-Schulung „methodisch“ bereits wie in dem späteren Herzensretter-Training (Bronze und Silber) durchgeführt werden (z. B. als gruppenspezifische HLW). So können die angehenden Junior-Trainer die Trainingsteilnehmer-Perspektive einmal selber erleben.

³ Ausbildungsangebote aus der Grundschule – wie z. B. Ersthelfer von morgen bei den Johannitern – können hier nicht berücksichtigt werden, da sie mit einem unterschiedlichen zeitlichen Ansatz und inhaltlichen Kanon je nach Abstimmung mit der jeweiligen Schule durchgeführt werden.

⁴ Wenn die angehenden Junior-Trainer aus dem Schulsanitätsdienst stammen oder auch dort eingesetzt werden sollen, oder höherwertigere Qualifizierung als Lehrkraft einer Hilfsorganisation

⁵ oder höherwertigere Qualifizierung als Lehrkraft einer Hilfsorganisation

⁶ Das hier vermittelte Wissen wird abgestimmt und angeknüpft an bereits vorhandenes Wissen aus der Vermittlung gemäß Bildungsplan des jeweiligen Bundeslandes wie z. B. zur menschlichen Anatomie aus dem Biologieunterricht.

Die Multiplikatoren im Detail



Senior-Trainer Herzensretter

Zielgruppen

Lehrer, Jugendgruppen, Engagierte, die mit jungen Menschen in Gruppen arbeiten (z. B. Vereine);
Schulsanitätsdienstkoordinatoren

Rollen

- Durchführung der Trainings „Herzensretter Bronze“ bis „Herzensretter Gold“
- Assistenz bei den Trainings „Lebensretter Platin“ (Erste Hilfe-Kurs)
- Einweisung/Anleitung, Koordination, Begleitung/ Motivation der Junior-Trainer

Zugangsvoraussetzungen

- i.d.R. mindestens 18 Jahre alt (in Ausnahmefällen bei Jugendlichen als Schulsanitätsdienstkoordinatoren mind. 16 Jahre)
- Vorqualifikation zur Leitung und Koordination von Gruppen z. B. als Jugendgruppenleiter, Schulsanitätsdienstkoordinator (pädagogische und organisatorische/Management-Kompetenzen)

Qualifizierung

- Erste Hilfe-Kurs 9 UE⁷ (bzw. Schulsanitätsdienst-Ausbildung⁸)
- Senior-Trainer-Qualifizierung (ca. 6 UE) durch Trainer Erste Hilfe mit entsprechender Fortbildung⁹ (s. später)

Fachlich:

- AED-Einweisung (AED-Trainingsgerät)
- weiteres Hintergrundwissen rund um die Wiederbelebung, um für Rückfragen der Teilnehmer gerüstet zu sein

Pädagogisch:

- Die Rollen als Senior-Trainer
- Einweisung in die Rahmenpläne „Herzensretter Bronze“ bis „Herzensretter Gold“
- methodische Besonderheiten/Spezialitäten in den Herzensretter-Trainings: z. B. Gruppendynamische Herz-Lungen-Wiederbelebung, strukturierte Kleingruppenarbeit auch in Form von Rollenspiel, Fallbeispiel
- Mögliche Settings der Trainings: im Klassenverband/ in der Jugendgruppe, für die gesamte Schule/für Großgruppen, als Teil einer Awareness-Veranstaltung in der Öffentlichkeit

Benefit

- Zertifizierung des Erste Hilfe-Kurses als „Betriebs-helfer“ gemäß DGUV Grundsatz 304-001
- Erfüllen von Fortbildungspflichten/(Erwirken der) Anerkennung als Fortbildungsstunden in der Jugendgruppenleiter oder Lehrerfortbildung¹⁰
- Ernennung und Ehrung mit einem Tätigkeitsabzeichen
- Danksagung und Ehrung bei verschiedenen Engagementzeiten
- soziales Prestige in der Gruppe, Einrichtung ...
- gemeinsame Events in der Trainer-Gruppe, wie z. B. Exkursionen in Rettungswache, Feuerwache, Rettungshubschrauber-Stützpunkt ...
- ...

⁷ Im Optimum sollte der HLW-Anteil der EH-Schulung bereits wie in dem späteren Herzensretter-Training (Bronze und Silber) durchgeführt werden. So können die angehenden Junior-Trainer die Trainingsteilnehmer-Perspektive einmal selber erleben.

⁸ Wenn die angehenden Junior-Trainer aus dem Schulsanitätsdienst stammen oder auch dort eingesetzt werden sollen.

⁹ oder höherwertigere Qualifizierung als Lehrkraft einer Hilfsorganisation

¹⁰ z. B. in Kooperation mit einem entsprechenden Lehrerfortbildungsinstitut

Die Multiplikatoren im Detail



Trainer Erste Hilfe

Damit die vom Trainer Erste Hilfe durchgeführten Kurse und die dazu ausgestellten Zertifikate auch im betrieblichen Bereich, im Fahrerlaubniswesen, für Übungsleiter im Sport u.ä. normativ geregelte Einsatzbereiche anerkannt werden, müssen die Trainer Erste Hilfe die Vorgaben des DGUV Grundsatzes 304-001 erfüllen

Zielgruppen

Lehrer, Jugendgruppenleiter, Schüler/Jugendliche ...

Rollen

- Durchführung aller Trainings „Herzensretter Bronze“ bis „Herzensretter Gold“ und „Lebensretter Platin“ (Erste Hilfe-Kurse)
- Mit zusätzlicher Einweisung/Fortbildung: Qualifizierung von Junior- und Senior-Trainern Herzensretter
- Bei Trainings „Lebensretter Platin“ (Erste Hilfe-Kursen) in der jeweiligen Einrichtung bindet er gezielt die dort aktiven Junior-Trainer Herzensretter bei der Durchführung als Assistenten ein, damit diese sukzessive auch in die Rolle des Erste Hilfe-Trainers „hineinwachsen“ können.

Zugangsvoraussetzungen

- 18 Jahre
- Beherrschen der deutschen Sprache: geschrieben und gesprochen

Qualifizierung

Fachlich:

- notfallmedizinische, sanitätsdienstliche Ausbildung (9 UE plus 48 UE)

Pädagogisch:

- Pädagogische Seminare im Umfang von mind. 55 UE und eine geleitete Praxisphase
- alle 3 Jahre: Fortbildung (8 UE fachlich, 8 UE pädagogisch)

•

Benefit

- Einsatzmöglichkeiten i.d.R. in allen Erste Hilfe-Kursen (auch auf Honorarbasis möglich)
- Erfüllen von Fortbildungspflichten/(Erwirken der) Anerkennung als Fortbildungsstunden in der Jugendgruppenleiter oder Lehrerfortbildung¹¹
- Ernennung und Ehrung mit einem Tätigkeitsabzeichen
- Danksagung und Ehrung bei verschiedenen Engagementzeiten
- Differenzierung des eigenen Tätigkeitsprofils in der Schule
- soziales Prestige in der Gruppe, Einrichtung ...
- gemeinsame Events in der Trainer-Gruppe, wie z. B. Exkursionen in Rettungswache, Feuerwache, Rettungshubschrauber-Stützpunkt ...
- ...

¹¹ z. B. in Kooperation mit einem entsprechenden Lehrerfortbildungsinstitut.

Gestaltung des Trainings der Wiederbelebung

Fortbildung von Erste Hilfe-Trainern für die Qualifizierung von Junior- und Senior-Trainern Herzensretter

Umfang: 8 UE (4 fachlich, 4 pädagogisch)

In dieser Fortbildung setzen sich die Erste Hilfe-Trainer mit den in diesem Konzept „Von Herzensrettern und Lebensrettern“ entwickelten Gestaltungsmöglichkeiten (Inhaltliche Varianten, Methoden, Angebotsformen, Settings) aktiv auseinander. Ferner erarbeiten sie, wie sie „Junior- und Senior-Trainer Herzensretter“ für die Wiederbelebung in ihre Rolle und in die Durchführung der Trainingsanteile und für die Assistenzrolle in Erste Hilfe-Kursen einweisen.

Äquivalent sind die Fortbildungen Schulsanitätsdienst (16 UE, davon 8 UE pädagogisch + 8 UE Einführung in das Schulsanitätsdienstkonzept), wenn in diesen die o.g. Inhalte explizit inkludiert sind.

Organisatorisches

Support durch die Hilfsorganisationen der BAGEH

- Beratung: zur Durchführung der Wiederbelebungstrainings im Sinne des KMK-Beschlusses von 2015 und entsprechender Empfehlung der BAGEH und des NAWIB aus 2017; beim Aufbau von Schulsanitätsdiensten, die auch als Kristallisations-/ Identifikationsgruppe für die Junior-Trainer Herzensretter fungieren ..
- Qualifizierung: Erstausbildung und Fortbildungen der Junior- und Seniortrainer Herzensretter und der Erste Hilfe-Trainer
- Zertifizierung/Zertifikate¹²
- Materialien des Anreizsystems
- HLW-Übungsmaterial/-Puppen: Ausstattung für die Trainings
- Supervision
- ...

Institutionalisierung in der jeweiligen Einrichtung/ Struktur (Schule, Gruppe, Verein)

Um die (jungen) Multiplikatoren nachhaltig zu motivieren und damit für das Engagement zu binden, benötigen sie die Identifikation und das Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gruppe ebenso Engagierter in der jeweiligen Struktur und eine kontinuierliche Betreuung.

Dies kann in der Schule z. B. in der Struktur des Schulsanitätsdienstes verankert werden, in dem neben Leitung/Koordination und Schulsanitätern auch Junior-Trainer Herzensretter tätig sind, die für ihre Mitschüler selbstverantwortlich Wiederbelebungstrainings durchführen.

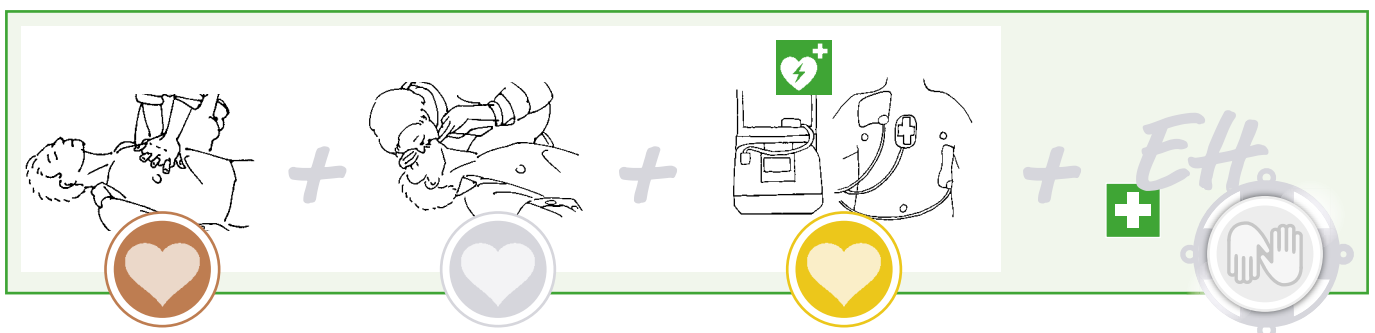
In bestimmten Abständen kommen gezielt die Junior-Trainer und Senior-Trainern Herzensretter zu Besprechungen/Abstimmungen/Informationstreffen und Fortbildungen in einer Trainer-Gruppe „Herzensretter“ der jeweiligen Einrichtung (Schule etc.) zusammen.

Diese Trainer-Gruppe „Herzensretter“ und die Struktur z. B. des Schulsanitätsdienstes wird von einem Verantwortlichen des jeweiligen regionalen Verbandes einer Hilfsorganisation der BAGEH betreut/begleitet. Hierüber ist auch der o.g. Support gesichert.

Austausch und Begleitung

Die Senior-Trainer Herzensretter und Erste Hilfe-Trainer aus den Einrichtungen einer Region werden von der Ausbildungsleitung des jeweiligen regionalen Verbandes einer Hilfsorganisation der BAGEH (dort wo auch der o.g. Support geleistet wird) betreut. Diese organisieren auch den Austausch in einer Trainergruppe „Von Herzensrettern und Lebensrettern“.

Dabei kommen die Trainer in bestimmten Abständen zu Besprechungen/Abstimmungen/Informationstreffen und Fortbildungen in einer Trainer-Gruppe des regionalen Verbandes zusammen.



¹² besonders wichtig bei der Erste Hilfe-Ausbildung, um eine Anerkennungsfähigkeit z. B. im betrieblichen Bereich zu sichern.

